

Zwei Teams, zwei Fans, aber nur ein Sieger

Superbowl im Kino Rex Thun Zwei Football-Fans aus der Redaktion haben für ihr jeweiliges Final-Team in der Superbowl gefiebert und gelitten – aber nur einer hat am Ende auch gefeiert. Mit dem besseren Ende für die Kansas City Chiefs.

Hans Peter Roth
und **Bruno Petroni**

Sonntagnacht 0.30 Uhr im grossen Saal des Thuner Kinos Rex: Eine von Tausenden weltweiten Superbowl-Partys ist in vollem Gang. Kickoff zum Finalspiel der nordamerikanischen Meisterschaft im Football, der Superbowl LVIII. Im neuen Allegiant-Stadion von Las Vegas stehen sich die San Francisco 49ers und der Titelverteidiger, die Kansas City Chiefs, gegenüber. Zur geschätzten Milliarde TV-Zuschauer weltweit gehören auch Bruno Petroni und Hans Peter Roth. Zwei echte Fans aus den Redaktionsstuben dieser Zeitung.

«150 bis 200 Gäste kamen die letzten Jahre jeweils. Diese Nacht sind es 260.»

Alain Marti
Inhaber der Kino Thun AG.

Petroni hat das Glück, in der Bay Area bei San Francisco seinen seit sechs Jahrzehnten lebenden Onkel mütterlicherseits zu wissen. Über diesen kam er schon als Teenager mit der dort stark verbreiteten Sportart in Berührung. Und reiste in den letzten vier Jahrzehnten immer wieder zu Spielen der San Francisco 49ers und anderer Teams in die USA. Wenig hatte gefehlt, und Petroni wäre vor 29 Jahren gar nach Kalifornien ausgewandert.

Konfrontiert mit einem Luxusproblem

Petroni ist mit einem Luxusproblem konfrontiert, denn er sympathisiert neben der 49ers auch mit den Kansas City Chiefs, den Raiders, Green Bay, Detroit und den New York Jets. Wichtig ist ihm vor allem, dass es ein faires, spannendes Spiel gibt. Gewinnen die 49ers, umso besser. Siegen die Chiefs, solls auch recht sein. «Doch wenn es eine Gerechtigkeit gibt, gewinnen die 49ers erstmals nach 29 Jahren wieder eine Superbowl.»

Ganz anders sieht das Hans Peter Roth. «Seine» Chiefs wa-



Hans Peter Roth (links, «Go, Chiefs!»), Redaktor, und Bruno Petroni («Go 49ers!»), Reporter dieser Zeitung, verfolgten im Kino Rex in Thun die 58. Superbowl um die nordamerikanische Football-Meisterschaft. Foto: Ursula Du Pasquier



Nicolas Leibundgut (l.), Quarterback und Adrian Jüsy, PR-Verantwortlicher des Football-Teams Thun Tigers. Fotos: Hans Peter Roth

ren lange eher bedeutungslos. In den letzten vier Jahren aber haben sie zweimal die Superbowl gewonnen und sind aktuell Titelverteidiger. «Go, Chiefs!» Roths Verbindung mit dem Team

aus Kansas City ist eine besondere. Als Austauschschüler und später hat er insgesamt 15 Monate in Kansas City gelebt. Die Grossstadt im Herzen der USA ist ihm ans Herz gewachsen und mit



Alain Marti ist zufrieden. Der Inhaber der Kino Thun AG hat im Rex wiederum eine Liveübertragung der Superbowl organisiert.

Gastfamilie und dort lebenden Freunden zur zweiten Heimat geworden.

Zurück ins Kino Rex: Wie in den Stadien des American Football üblich, sitzen die Fans beider

Teams traditionell entspannt und fröhlich feierend bunt gemischt durcheinander beisammen. Fanspektoren, Pyrotechnik, Ausschreitungen und Hooliganismus sind in den USA kein Thema. Gewalt

und Ausfälligkeiten wird mit Nulltoleranz begegnet. Manch eine Fangruppe europäischer Fussballclubs könnte sich eine dicke Scheibe davon abschneiden.

Alain Marti ist zufrieden. Schon zum sechsten Mal hat der geschäftsführende Inhaber der Kino Thun AG im Rex die Superbowl Night mit Liveübertragung des Finalspiels im Kinosaal organisiert. Das Interesse ist gross. «150 bis 200 Gäste kamen die letzten Jahre jeweils. Diese Nacht sind es 260.» Seit neuem besteht eine Partnerschaft mit dem lokalen Footballteam Thun Tigers. «Das macht Spass und hilft.» Erstmals gab es auch ein «All you can eat American Buffet». Marti freut sich. «Die 120 Plätze waren rasch ausverkauft.»

Die ersten drei Viertel wogt das Spiel relativ ereignislos hin und her. Zunächst führen die 49ers. Nach der Pausen-Performance mit Usher dann die Chiefs. Langsam steigt die Spannung, begleitet von Fachsimpelei der Thun Tigers, Werbepausen, Popcorn und Chatnachrichten mit Freunden in Amerika. Viertes Viertel. Wieder führt San Francisco nach Touchdown. Doch Kansas City gleicht aus. 16 zu 16! Jetzt ist es richtig spannend. Unerbittlich tickt die Uhr runter.

In den letzten Minuten herrschte Hochspannung

Nicolas Leibundgut, der Quarterback der Thun Tigers, ist mit seinen Teamkollegen im Kinosaal 5 einig: «Es war eine von den Verteidigungen beider Finalisten dominierte Partie, die erst in der Schlussphase in Schwung kam.» Entsprechend habe das Spiel weniger von Dynamik gelebt als vormalige Superbowls. Die letzten zwei Spielminuten sind angebrochen. Fieberige Spannung. Sage und Schreibe drei Sekunden vor Spielende gleichen die Chiefs aus. 19 zu 19. Verlängerung!

In dieser zeigen sich die Kansas City Chiefs als weiterhin abwehrsicher, während die 49ers-Verteidigung schwächelt und schliesslich den entscheidenden Touchdown zulassen muss. Die Chiefs verteidigen ihren Titel vom letzten Jahr. Die Superbowl Night im Kino Rex Thun endet mit dem besseren Ende für die zweite Heimat von Hans Peter Roth.

Nun sind die neuen Ski-Lernparks eröffnet

Tourismus Die fünf Ski-Lernparks in der Destination Gstaad sind neu organisiert. Am Wochenende wurde die Eröffnung gefeiert.

In den Lernparks werden jeweils die Programme des Swiss Snow Kids Village und der Swiss Snow League angeboten. «Die Anlagen und Einrichtungen der Lernparks in Gstaad, Schönried, Saanenmöser, Lauenen und Zweisimmen waren jedoch in die Jahre gekommen und mussten dringend erneuert werden», schreibt der Verein Lernparks Destination Gstaad.

Weil die Parks nicht kostendeckend betrieben werden können, wurde im Rahmen des «Projekts Optimierung Schneesport Saanenland» (POSS) der Verein Lernparks Destination Gstaad gegründet. «Wir wollten die an-

stehenden Herausforderungen gemeinsam anpacken», wird POSS-Projektleiter Jan Brand von Gstaad Saanenland Tourismus in der Mitteilung zitiert.

Mit der Unterstützung der Standortgemeinden, des Kantons über Mittel der Neuen Regionalpolitik, weiterer Partner sowie Geldern von Mitgliedern konnte der Verein bisher 600'000 Franken in die neue Infrastruktur investieren. Weitere Finanzierungspartner werden gesucht.

Treffpunkt für Familien und Freunde

Am der Eröffnungsfeier vom Samstag zeigte sich Urs Kaiser,



Sie setzen sich für die Lernparks in der Region Gstaad ein: Die Mitglieder des Vereins Lernparks Destination Gstaad. Foto: PD

Geschäftsleiter der Conim AG, welche die Optimierung der Parks inhaltlich begleitet hat, von der «neuen Visitenkarte» angeht: «Die Mitglieder des Vereins beweisen, dass überbetriebliche Zusammenarbeit funktioniert.» Die Parks seien künftig noch stärker ein Treffpunkt für Familien, Freunde, Einheimische und Gäste.

Infrastruktur wird laufend erneuert

Der nicht gewinnorientierte Verein stellt gemäss eigenen Angaben sicher, dass die Infrastrukturen laufend erneuert werden. Die operative Führung wurde auf

Basis eines Leistungsauftrags an die Skischule Gstaad und dessen Leiter Michael Zimmermann übertragen.

Im Vorstand engagieren sich zudem Philippe Marmet von der Skischule Schönried als Präsident sowie Peter Alleman von der Skischule Zweisimmen und Jan Brand. Die fünf Skischulen beabsichtigen, «betriebsübergreifende Synergiepotenziale» zu nutzen.

Das «Projekt Optimierung Schneesport Saanenland» dauert bis Mitte 2025. Projektträger sind die fünf Schweizer Skischulen der Destination und Gstaad Saanenland Tourismus. (PD)